



Ursine
EC

Dupl.
43715
N. 3

EXTRACT

Schreibens/

Von

Vnderschiedlichen Orthen/

Aus

Groß-Polen.

Bedruckt im Jahr / 1656.

16 May

M

EXTRACT

Specimens

1871

Geological Survey



Geological Survey

1119

Printed in 1871



Auß Groß-Polen.

Auß dem Feld-Läger bey Koscian / welches
Herr Spalinsky mit dem Adel auß Groß-
Polen beläget/ vom 10. May.

Den 8. diß haben 4. Obristen der Schwedischen Caval-
valleria/ Wall/ Those/ Lindro / vnd Hesse auß den Schwe-
dischen Besatzungen / so in Groß-Polen verbliben / bey
2000. Reuter zusamen gebracht / in Meynung obbenen-
ter Statt Koscian Succurs zubringen; nach dem sie aber
vermerckt / daß sie der vnfertigen Feldläger zimlich zugenahet/ vnd de-
renwegen 2. Stund nach Mitternacht die vnfertige vberfallen wollen /
seynd sie bey guter Zeit deß Feinds Ankunfft innen worden / derowegen
sie sich alsobald in Ordnung gericht / allwo beyderselts starck gefochren /
vnd der Feind in die Flucht geschlagen worden / haben denselben biß auff
das Posnansche Feld (6. Meyl von dem Läger gelegen) nachgejagt/ dar-
durch ein solche Niederlag der Schweden geschehen/ daß von 2000. kaum
35. zu Posen flüchtig einkommen / sinremal die Strassen von Koscian biß
nach Posen mit todten Leibern zimlich beleget gewesen / darvon die vnfer-
rige 14. Fahnen erhalten. Die Obristen Those vnd Hesse seyn gefan-
gen/ der Obriste Lindro ist von erlichen / so ihn gekennet/ vnder andern tod-
ten Cörpern gesehen worden / ob aber der Obriste Wall darvon kommen
sey/ kan man nicht gewiß wissen. Die Befangene geben für / daß sie auß
den Sachen vnd Pferdren welche die Polacken bekommen / eben erken-
nen/ daß vil Schwedische Officierer gebliben. Dises ist von einem con-
firmirt worden/ welcher sich Persönlich bey diesem Treffen befunden/ vnd
den Augenschein eingenommen.

Auß

Auß dem Läger der Quartianer bey Pleßchow.

Der Herr Castellanus Kijoviensis, nach dem er Kundschaft bekomen/das der Feind am Abend 8. Granßlat seinen Marsch gegen Klego genommen / hat er sich auch mit seinen Völkern gegen ihm gewende / hat auch erste Fahnen vortan geschickt / den Feind dardurch auß dem Morast zulocken / welches auch geschehen: So bald aber die vbrige Vöcker sich auß dem Wald begeben / vnd den Feind angreifen wollen / hat er die Flucht genommen / vnd in den Morast vnd Bestungen sich reuertert. Die vnserige seynd zwar noch 4. Stund verbliben / vnd mit continuirlichem Einfallen sich bemühet / den Feind auff das offene Feld zubringen / haben aber biß auff Sonnen Vndergang nichts richten können / weil sie keine Struck oder Fuesvolck / sondern nur Reutterey gehabt / haben sie sich derentwegen auch widerumb darvon begeben / von den vnserigen seynd bey 50. des Feinds aber in 500. Mann gebliben / vnd erste gefangen worden. Es wird auch von dannen geschriben / das sich die vnserige des andern Tags auff ein Ebne begeben / damit sie dem Feind desto besser zukommen möghen. Die Danziger haben dem Castellano Kijoviensi versprochen / 30. Struck vnd 3000. Fuesvöcker zu zuschicken. Der Palatinus Siradiensis. nach dem er das Schloß Voleslawice / so an der Schlesißen Grantz gelegen / erobert / hat er Stradlamm belägert / so sich auch endtlich ergeben / vnd von dannen nach Petricovia auffgebrochen.

Extract-Schreibens auß Delsß/ vom 18. May.

Und geben hienit was gewißlich passiert: zwischen Polacken vnd Schweden. Gestert kombt nacher Delsß ein Schwedischer Leutenandt / so bey den Polacken 10. Tag lang gefangen geseßen / der saget auß / das im jüngsten Treffen bey Entesen beyderseits ein zimliches an Mannschafft Todt gebliben sey / vnd außs wenigste innerhalb 3. Wochen die Schweden auff 6000. Mann verlohren haben / In disem Treffen ist des Marggrafen von Durlach Regiment totaliter ruinirt worden /
desß

des Landgrafen von Hessen Squadron auch gänglich erlegt/ er gibe auch vor/ daß ebenfals vnser Fürsten Herr Bruder/ Herzog Marcialis, so vnter dem Margrafen ein Compagnia commandirt/ werde gebliben seyn? Nach diesem nehmen die Polacken ihren Marsch nach Bromberg/ s. Meyl Weegs von Thorn / solches alßbalden berennet / in vollem Lauffen das Stänlein/darinnen 200. Mann Fußvolck vnd 100. Reuter gelegen seyn/ vnd nehmen solches mit erstem Anlauff hinweg/ die Schwedischen aber saluirten sich auff das Schloß / aber wegen der Ermanglung Muniton/ haben sie sich auff Gnad vnd Bgnad in den Polnischen Accord den 3. Tag ergeben/ aber außgesagter Accord ist gnädig den Schweden gehalten worden/ daß ihnen mit Sacl vnd Pacl abzustehen verwilligt worden. Welt aber die 200. Mann Fußvolck wol gewußt / daß ebenfals jeso bey den Schweden nit vil zuerhalten / als haben sie sich / nebenst ihren Officlerern / vnder die Polnische Commando ergeben / die Reuteren aber ist mit guter Convoy den 12. hujus bey Kalisch biß auff Wittisch Convoyrt worden / von dar ein jedweder seine beste Weeg gesucht / vnnnd zuvermischen daß die wenigsten nach ihrem Regiment weiter fragen werden / nach Eroberung gemeldten Schloß Bromberg / seynd die Polacken nacher Kosten marschirt/ in willens / selbigen Ort mit Sturm alßbald einzunehmen / als sie aber solches Morgens frühe tentirn wollen / erhören sie etliche grosse Stuck von den Schweden / zur Lösung / abgegeben / commandiren etliche Trouppen zu recognoscirn , wo erwann der Feind stehen möchte / auff ein Meyl Weegs standen die Schweden / vnd die Polnischen in einem Wald zusamen / die Schweden nehmen mit List das refugium , biß ihnen die Polacken so weit nachkommen / in dem Walde / wo die Bäume verharren / vnd 2000. Mann von den Schweden / vnderm Commando General Brangels vnd General Leutenant Müllers / mit vil bey sich habenden Stucken / verschangt waren. Stehen also die Polacken so 200. gewesen gefangen den meistensheit an sich / vnd was darvon kommen / avirtret solches der Polacken Generalltät / wo der Feind in dem Wald anzureffen were / darauff ehlends die ganze Polnische Armada auffgebrochen / sich dem Feind dargestellet / die Schweden aber nicht willens gewesen / ins freye Feld zustehen / vnd sich auß dem Vorthell zugeben / als aber die Polacken wol gespürt haben / daß sie schlechte Beurth darvon tragen würden / dann die Schweden in dem Morast verschangt waren / wurden ohne grossen Verlust nicht herauß zubringen seyn / marschiren noch selbigen Tag von dannen / vnnnd vnversehens kommen den Schweden 8. Compagnia /

so auß dem Wald nach er Kossen / dem Schwedischen König vmb mehrer
 Böcker zuholen/ abcommandirt worden/ darüber sich die Polacken erbat-
 mer / vnd mehrentheils Todt gehawen/ so sich nicht freywillig in Polnische
 Dienste haben ergeben wollen. Obg. meldter Schwedischer Leutenant
 sager auß coram Principe, daß sich auffß wenigste die Polnische Armada
 wolmundterter Böcker in 60000. Mann im Feld können sehen lassen /
 vñnd seynd den 12. May Morgens frühe bey Kallsch recta via nach
 Warschaw / allda er von ihne abmarschirt/ vorbey gangen/ vnd sich mit
 ihrem Köntz / so auch in 20000. Mann bey sich hat / zu conjungiren /
 Die Schwedischen seyn vber 8000. Mann mit bey sich habender Artolle-
 rta / befinden sich dato bey Kossen / wohin weiter ihr intent, wird man
 In kürze erfahren / vnd seye zwischen den Schweden vñnd Polnischen ein
 groß Treffen zuvermuthen. Disen Abend kommen 18. von den Schwe-
 dischen / so ihren Abschied hñnder der Thür genommen / berichtten / daß die
 Polacken den Polnischen Piltza mit Sturmb erobert haben.

Auß dem Fürstenthumb Siemierz / vom 18. May.

S In dannen wird bericht/ daß die Schweden schon allberecht auß den
 Besatzungen stiehen : Absonderlich aber wird geschriben/ daß ein
 Schreiben von den vnfertigen vnderfangen worden / welches ein
 Schwedischer Capitain zu Cracaw seinem Bruder in Schlesien zuge-
 schickt/ dises Inhalts : Daß er mit dem Obristen zu Egestochowa vergli-
 chen/ vnd ihm beynebens andeuten solte / er wolle sich obbemeldtem Obr-
 isten (weil er von seinem Köntz kein Hilff verhoffet) mit seiner Besatzung/
 welche er in einem gewissen Drth bey Cracaw hat / vnderhändig machen/
 wohin er sich auch schon auß Cracaw begeben. Eben diser schreibt auch/
 daß das Fußvolck zu Cracaw sehr schwach sey / auch nicht mehr als 400.
 Reuter alldorten gefunden werden.

Auß Glogaw / vom 22. May.

Hr Königl. Mayr. auß Polen seynd den 12. May mit 15000. zu
 Pferd/ 5000 zu Fuß/ vñ mit 60. Stücken von Zamoscie aufgebro-
 chen. Die Tartarn werden auch täglich erwartet/ da schon etliche ih-
 rer

rer Obristen (auff ihre Sprach Mursen genandt) bey Ihrer Kön. Mayt.
 gewesen/ haben auch an die Esacken/ vnd an Ihr Eheurfürstl. Durchl. von
 Brandenburg Befanden abgeordnet/ mit Verrohung/ wosfern sie Ihr
 Königl. Mayest. in Polen nit anhänglg seyn werden/ sie alßbald in ihre
 Länder einfallen wolten. Eracaw ist noch biß dato belägert/ auff einer
 Seyten ist der Castellanus Siradiensis, auff der andern Seyten der
 Reichs-Schwerdrager/ auff der dritten der Caprain auß der Polnischen
 Newstadt / auff der vierden Seyten ist der Castellanus Cracoviensis.
 Sie bereiten sich zum Stürmen/ ist auch den 12. May schon ein Anlauff
 geschehen; Selbigen Tags haben die vnserigen auch 200. Schweden an-
 getroffen/ vnd dieselbige/ doch mit zimbllichem ihrem Verlust/ biß zu dem
 Thor St. Floriant zu Eracaw getriben. Es seynd auch 18. Schwed-
 sche Officierer/ so von Tenzyn nach Eracaw gewelt/ von den vnserigen
 gefangen worden: Den 20. diß haben sich die vnserigen verfaßt gemacht/
 zu besserm Effect mit der Belägerung zuschreiten. Castellanus Miedzy-
 ricensis vnd der Reichs Vnder-Cammerer haben belägert Lanciam,
 die Schweden seyn weiter gegen Kurnick in ein andern Morast geruckt.
 Es geschicht auch Meldung/ daß die Staromawr zu Eracaw von dem
 neuen Thor an/ biß zu der H. Dreyfaltigkeit der Dominicaner Kirchen/
 eingefallen/ ob es auß dem Wintern geschehen/ oder aber die Uberschwem-
 mung des Wassers dessen Ursach gewesen/ ist vnwissend. Es ist das
 Beschrey/ daß der Nagel von den vnserigen gefangen sey/ ist aber vn-
 glaublich/ dann er sich anjago in Littaw vnd Podlachia befindet.

Auß dem Läger bey Pleschow / vom 23. May.

WAn schreib/ daß/ wie vnser Böldker vnweit von Pommern ober
 den Fluß Noiesch gangen/ die Königin in Schweden nur 7. Meyl
 darvon gewesen / so bald sie aber solches vermerckt / hat sie sich
 In so schneller Eyl nach Stettin begeben / daß schier der halbe Theil ihrer
 Pferde auff dem Weeg gebliben.

Auß

Auß der Neuß/ vom 24. May.

Züngster Bericht gibet/ daß vnser Vöcker nach Vniyov marsch-
iren / sich zu conjungiren mit Ihr Königl. Mayest. vnd der Lit-
uawischen Armada/ welche auch den Wittenberg/ Wrangel/ vnd
Drenstirn zu Warschau belagert hat / disen/ solle nach glaublicher Muth-
massung/ der Dugglas den Succurs bringen / derenwegen Ihr Königl.
Mayest. solches zuverhindern sich auch mit den Stucken vnnnd Fuchsvöl-
ckern nach Warschau begeben. Von dem König auß Schweden / wo
er sey/ vnd ob er noch bey Leben/ hat man noch nichts gewisses. Deß Dug-
glas Vöcker bestehen in 12000. Mann/ wie starck aber die zu Warschau
seyen/ ist vnbekandt.

Auß der Littaw.

Es kombt Bericht ein / daß der Kayßer eiltche vom Adel aufge-
blündert / es wird ihm aber von den Litawischen Vöckern / so
dieselbige Proving zu defendirn hinderlassen worden / sehr nach-
gesehen. Der vnserige Abgesandte/ welcher zu dem Herzog auß der Mos-
caw geschickt worden / wird von den Moscowitern in allen Vestungen
vnd Stätten herrlich empfangen. Man ist der Hoffnung/ er werde einen
Friden mit Polen schließen/ allermassen er (wie man vorgibt) den Schwe-
den nit wol affectioniert, vnd schon 40000. Mann in Etzland ge-
schickt/ welchen Er selbst in Person mit mehrern Völ-
ckern nachfolgen wird.

